

Ausgabe 2 | 2017

Einblicke

Betreutes Wohnen und stationäre Pflege

Liebe Leserinnen und Leser,

wie finden Sie eigentlich unsere kürzlich überarbeiteten und behutsam modernisierten „Einblicke“? Es ist schön, dass wir in diesen Tagen so viel positive Resonanz erhalten – auch für die neu gestaltete Homepage und unsere Imagebroschüre.

Wir freuen uns, so viele neue Bewohnerinnen und Bewohner in unserer Gemeinschaft begrüßen zu dürfen. Vor ihrem Umzug werden diese sich sicherlich auch mit der Frage beschäftigt haben: Ist es für mich eigentlich

besser, in meinen eigenen vier Wänden oder in einer Senioreneinrichtung zu leben? Seien Sie versichert: Bei uns leben rund 260 Senioren, die diese Frage eindeutig beantworten: Sie sind einfach froh, sich um „nichts“ mehr kümmern zu müssen und stattdessen in einen abwechslungsreichen Tagesablauf mit zahlreichen Veranstaltungsangeboten eingebunden zu sein.

Sie sind Teil unserer freundlichen und nachbarschaftlichen Gemeinschaft und nicht einsam. Bei einem Geburtstagsbesuch sagte mir erst kürzlich eine relativ neue Bewohnerin: „Wie schön ist es doch, dass mein Mann neuerdings sagt: Komm, lass uns heimgehen – und damit unser neues Zuhause im Seniorenstift Ludwigsburg meint.“ Genau das sind wir: Ihr Zuhause.

Lernen Sie uns und Ihr neues Zuhause kennen bei einer unserer offenen Hausführungen, bei einer unserer zahlreichen Veranstaltungen oder individuell nach einer kurzen telefonischen Terminabsprache.

Herzliche Einladung zum:

Tag der offenen Tür

23. September 2017
11.00 Uhr bis 16.30 Uhr



Ich freue mich auf Sie!
Herzlichst Ihre

Doris Linhart-Beck
Stiftsdirektorin

Schönes Wohnen. Betreutes Wohnen!

Die heutige Senioren-Generation ist fit, unternehmenslustig und häufig bei guter Gesundheit. Viele möchten daher lange unabhängig leben und sich für den Herbst des Lebens eine wohltuende Umgebung schaffen – mit Stil, Komfort und angenehmer Nachbarschaft.

Genau in diesem Rahmen dürfen Sie sich unser betreutes Wohnen vorstellen.

Gerne erläutern wir Ihnen diesen Sachverhalt an einem kleinen Beispiel. Angenommen, Sie sind in Pflegegrad 2. Ihnen steht damit ein monatlicher Sachleistungsbetrag in Höhe von 689 Euro sowie ein Entlastungsbetrag in Höhe von 125 Euro zur Verfügung. Über Inhalt und Umfang der Leistungen unseres ambulanten Pflegedienstes entscheiden Sie selbst.



Sie leben hier in Ihren eigenen vier Wänden, unabhängig und selbstständig. Dabei gestalten Sie Ihren Alltag völlig eigenständig und können an unseren vielfältigen Angeboten teilnehmen.

Fast alle Angebote sind kostenfrei, die meisten davon sind im monatlichen Wohnstiftsentgelt bereits inbegriffen. Sie selbst entscheiden dann nach Lust und Laune, bei welchen Aktivitäten Sie dabei sein möchten.

Möchten Sie bestimmte Hilfen in Anspruch nehmen, stehen Ihnen der ambulante Pflegedienst, die Hauswirtschaft



und das Aktivitätenteam gerne zur Verfügung. Alle angebotenen Leistungen können unabhängig vom Pflegegrad gebucht werden. Wenn Sie einem Pflegegrad zugeordnet sind, dann können wir bestimmte Leistungen, die nicht im Wohnstiftsentgelt enthalten sind, mit Ihrer Pflegekasse abrechnen.

Den Betrag von 689 Euro können Sie für Hilfen bei der Körperpflege, pflegerische Betreuungsmaßnahmen (z.B. Arztbegleitung, Behördengänge) und für hauswirtschaftliche Leistungen nutzen.

Über diese Leistungen erhalten Sie dann von uns einen detaillierten Kostenvoranschlag. Nach erbrachter Leistung können Sie von den angefallenen Kosten bis zu 689 Euro als Sachleistungsbetrag bei Ihrer Pflegekasse geltend machen.

In unserem Beispiel würden Sie zusätzlich zum Sachleistungsbetrag auch noch einen Entlastungsbetrag erhalten. Dieser beträgt seit dem 1.1.2017 für Pflegebedürftige aller Grade, die ambulant versorgt werden, monatlich bis zu 125 Euro. Der Anspruch auf diese Summe entsteht mit Feststellung der Pflegebedürftigkeit. Der Entlastungsbetrag ist zweckgebunden und keine pauschale Geldleistung. So kann er beispielsweise zur Finanzierung von Leistungen ambulanten Pflegedienste eingesetzt werden. Nicht verbrauchte Mittel können in das folgende Kalenderjahr übertragen werden. Der Betrag kann wie bisher für Betreuung und Hauswirtschaft eingesetzt werden, zum Beispiel für folgende Annehmlichkeiten:



Zu neuen Kräften kommen mit unserem Aktivitäten-Team. Immer mit sehr viel Spaß verbunden.

Auch hier sind Sie in der Zusammenstellung der Leistungen frei und können jeden Monat neu entscheiden, welche Leistungen Sie in Anspruch nehmen möchten. Die Leistungen werden im Viertelstundentakt abgerechnet. Selbstverständlich erhalten Sie eine detaillierte Übersicht über die erbrachten Leistungen.

Im Bereich Betreuung:

- Einzelbetreuung (Vorlesen, Spaziergehen, Gespräche etc.)
- spezielle Gruppenangebote für Personen mit einer gerontopsychiatrischen Erkrankung
- Organisation des Alltags

Im Bereich Hauswirtschaft:

- Teppich- und Vorhangreinigung
- Staubwischen
- zusätzliche Bad- oder Küchenreinigung
- Wäscheversorgung
- Bett beziehen
- Einkauf/ Besorgungen



Hervorragendes Essen und Service genießen Sie in unserem Restaurant.



Frida Burkhardt ist stolze 95, rüstig, humorvoll und äußerst unternehmungslustig. In ihrem Appartement wohnen auch viele Puppen – denn zweimal pro Woche hütet sie für mehrere Stunden ihre Urenkelin. Vor fünf Jahren entschied sie sich für einen Umzug ins Seniorenstift Ludwigsburg; über diesen Schritt und das Leben hier erzählt sie im Interview.

„Mittlerweile möchte ich nicht mehr zurück!“

Frau Burkhardt, Sie sind 95 und total unternehmungslustig. Woher nehmen Sie Ihre Energie?

Aus meinem erfüllten Alltag! Leider habe ich zwar meinen Mann und meinen Sohn bereits gehen lassen müssen, aber ich bin stolze Uroma und habe ein schönes Leben. Lange Jahre habe ich in einem großen Haus in Kornwestheim verbracht, bis meine Enkeltochter und ihr Mann dann eine größere Wohnung für sich suchten. Da kam ich auf einen Deal: Ich ziehe in eine Seniorenresidenz und überlasse ihnen das Haus. Sie waren gleich einverstanden und bauten auch einiges um. Vor allem aber kümmern sie sich wunderbar um Haus und Garten – und ich weiß alles in besten Händen.

Und wie kamen Sie dann ausgerechnet auf das Seniorenstift Ludwigsburg?

Mein Doktor empfahl mir damals das „Elisa“, wie wir es immer noch nennen – und das war mir ein Begriff. Der

Umzug hierher war schon eine große Überwindung, denn in Kornwestheim hatte ich drei Balkone, sieben Zimmer und einen riesigen Garten inklusive Personal. Heute will ich nicht mehr zurück. Das ist seltsam, nicht? Obwohl es eine so große Umstellung war. Aber ich bin hier ganz schnell angekommen, denn es wird so viel geboten. Auch Besucher können kommen und gehen, wie sie wollen, genau wie damals zu Hause in Kornwestheim. Und ich selber bin auch noch jeden Tag viel unterwegs, gehe in die Stadt oder ins Blüba mit meiner Dauerkarte. Außerdem mache ich Gymnastik und den Folkloretanz. Für die abwechslungsreichen Aktivitäten möchte ich mal Herrn König loben. Er ist Herzstück des Ganzen. Ich gehe auch viel in Konzerte, besonders mochte ich das wunderbare Gospelkonzert.

Und wie klappt es mit der Nachbarschaft?

Hier im Haus habe ich nette Nachbarn gefunden und wir passen gegenseitig auf uns auf, lassen uns aber auch in Ruhe. Dennoch ist es ein gutes Gefühl, dass meine Nachbarin auch schaut, ob ich die Zeitung noch vor 9 Uhr genommen habe. Wenn nicht, dann wird geklingelt und nachgeschaut, wie es denn geht. Das ist keine Überwachung,

aber mit 95 Jahren gibt mir das die nötige Sicherheit. Auch der ambulante Dienst kann einfach angerufen werden und ist sofort da. Auch wenn ich den zum Glück noch nie gebraucht habe!



Frau Burkhardt vor ihrer Vitrine mit vielen Erinnerungsstücken.

Rundherum also alles gut?

Genau. Hier möchte ich auch die gute Küche erwähnen. Es ist toll, dass wir zwischen den Menüs auswählen können und dazu schmeckt es auch richtig gut. So kann man sich gesund ernähren und trotzdem genießen. Ja, ich gestalte hier mein Leben und bin mit dem Alltag zufrieden, so wie er ist. Genau genommen lebe ich hier genau wie eh und je!



Kuratorium | curare | Sorge tragen!

In einem ehemaligen Gefängnis ein exquisites Seniorenstift zu betreiben – und zwar so, dass es dauerhaft von seinen Bewohnern in jeder Hinsicht akzeptiert und hoch geschätzt wird – ist schon ein Beweis außergewöhnlicher Qualität von Mitarbeiterschaft und Leitung. Um DAS Seniorenstift in Ludwigsburg zu sein, bedarf es aber auch der Verankerung im Bewusstsein der Bevölkerung. Als Kuratorium ist es unsere Aufgabe, hieran mitzu-

Volker Kugel (Direktor Blüba), Eberhard Daferner (Diakon i.R.), Andrea Freund, Hermann Aigner, Doris Linhart-Beck, Peter Hoegg (Allianz) und Dr. Otfried Ulshöfer (ehemaliger OB der Stadt Ludwigsburg).

Nicht abgebildete Personen des Kuratoriums: Ulrich Krüger (ehem. Leiter Schlossverwaltung), Prof. Dr. Hartmut Melenk (ehem. Leiter PH), Rosina Kopf und Ingeborg Heuschele.

wirken und den Prozess nachhaltig zu unterstützen. Deshalb finden sich in diesem Gremium Menschen, die sozial engagiert, in der Stadt verwurzelt und bekannt sind, viele Kontakte haben und sich für das Ansehen des Seniorenstifts einsetzen.

Text: Dr. Otfried Ulshöfer

Was bedeutet eigentlich stationäre Pflege?

Der Begriff der stationären Pflege ist heute in aller Munde. Was man darunter genau versteht, möchten wir Ihnen gerne erläutern.



Geregelt ist die stationäre Pflege im Sozialgesetzbuch, dort findet man sie im elften Buch (SGB XI). Zwei alternative Formen werden dort näher beschrieben – zum einen ist das die Kurzzeitpflege: „Kann die häusliche Pflege zeitweise nicht, noch nicht oder nicht im erforderlichen Umfang erbracht werden und reicht auch teilstationäre Pflege nicht aus, besteht Anspruch auf Pflege in einer vollstationären Einrichtung.“ Die Dauerpflege ist ebenfalls im elften Buch geregelt: „Pflegebedürftige haben Anspruch auf Pflege in vollstationären Einrichtungen, wenn häusliche oder teilstationäre Pflege nicht möglich ist.“ Vorgesehen ist die stationäre Pflege für Menschen ab dem Pflegegrad 2. Die Finanzierung unterscheidet sich von der ambulanten Pflege insofern, als dass sie nicht aus einzelnen, teils selbst zu finanzierenden Leistungen besteht, sondern dem Patienten ein Gesamtpaket bietet. Je nach Zuordnung zum Pflegegrad 2, 3, 4 oder 5 sind alle notwendigen Leistungen inbegriffen.

Das Leben in stationärer Pflege ist übrigens nicht wie im Krankenhaus. Im Pflegeheim spricht man daher auch nicht von Stationen, sondern von Wohnbereichen und zeigt damit, dass hier das gemeinsame Leben und Wohnen im Vordergrund stehen.

Der stationäre Charakter ergibt sich daraus, dass die Beteiligten – also alle Bewohner, Pflegekräfte, Sozialdienste, Therapeuten, Ärzte und Seelsorger – den Alltag in unterschiedlichem Grade gemeinsam planen und strukturieren. Dabei sind die Bedürfnisse und Anforderungen der Be-

wohner der ausschlaggebende Faktor. Im Wohnbereich finden sich Einzel- und (noch bis zum Jahr 2019) Doppelzimmer. Die Bewohner werden nach einem festgelegten Personalschlüssel in Früh-, Spät- und Nachtdiensten betreut. Diese Begleitung ist meist engmaschiger, als es im betreuten Wohnen möglich ist.

Strukturiert wird der Tag durch die drei Hauptmahlzeiten, die im gemeinsamen Speisesaal oder im eigenen Zimmer eingenommen werden. Am Nachmittag sitzen die Bewohner gerne bei Kaffee und Kuchen zusammen. Charakteristisch sind auch die Gruppen- und Einzelaktivitäten, die vom Team der Sozialen Betreuung täglich



zwischen 8 und 16 Uhr angeboten werden. Jahreszeitliche Feste, Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung sowie unterhaltsame Themenwochen wie Oktoberfest oder Fasching runden das Programm ab.

Die Unterstützung im Alltag bei Körperpflege, Toilettengängen und Mahlzeiten, aber auch bei der medizinischen und pflegerischen Versorgung wie Tablettengabe,

Anlegen von Stützstrümpfen oder Verbänden ist jederzeit gewährleistet. Hier unterstützen wir ganz individuell und mit viel Empathie und Erfahrung.

Die Bewohner der stationären Pflege beteiligen sich gerne an der Gestaltung des Alltags und gehen, sofern das möglich ist, auch alleine in die Stadt. Viele von ihnen

nehmen Termine wahr, verabreden sich mit Familie oder Freunden und lassen es sich in unserem Café gut gehen. So kann jeder für sich entscheiden, wie weit er an Gemeinschaftsaktivitäten teilnehmen oder sich zurückziehen möchte. Grundsätzlich besteht jedoch immer die Möglichkeit, Gemeinschaft zu erleben und sich von der Lebendigkeit, dem Treiben und Lachen anstecken zu lassen.



„Hier isst auch das Auge mit!“

Roberta Rädels, die agile Küchenfee des Seniorenstifts, arbeitet seit über 20 Jahren in der Thouretallee. Nach einem ersten Einsatz als Reinigungskraft wechselte die Ludwigsburgerin rasch in den Service, wo sie seit einigen Jahren den Wohnbereich II verantwortet. Im Interview erklärt die 56-Jährige, was ihr an der Arbeit besonders gut gefällt.

Anzeige



BURG-APOTHEKE

Wilhelm-Nagel-Straße 61
71642 Ludwigsburg
Telefon 07141 / 51 52 1
www.burg-apotheke-ludwigsburg.de

- ✓ Hochwertige Kosmetikprodukte
- ✓ Naturheilmittel
- ✓ Schwerpunkt Homöopathie
- ✓ Kostenfreier Zustelldienst*
- ✓ Wechselwirkungscheck zwischen Ihren Medikamenten
- ✓ Dauerhaft 5 % Rabatt auf freiverkäufliche Produkte

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 8.00 – 12.30 Uhr und 14.00 – 18.30 Uhr
und Sa. 8.30 – 12.30 Uhr

* Liefergebiet: LB-Hoheneck,
LB-Neckarweihingen,
mC Seniorenstift Ludwigsburg

Frau Rädcl, Sie sind seit langer Zeit im Seniorenstift tätig und werden liebevoll „die Küchenfee“ genannt. Was gefällt Ihnen hier besonders gut?

Jeder Tag hier ist anders und bringt mir Neues, obwohl die Aufgaben an sich ja eigentlich immer gleich sind. Das Schöne an meiner Arbeit sind die Menschen, die so individuell sind, und für die ich gerne da bin.

Und was machen Sie genau?

Morgens fahre ich mit dem Wagen durchs Restaurant und richte für die Bewohner das Frühstück her. Danach wird alles aufgeräumt, gespült und fürs Mittagessen wieder neu eingedeckt. Hierauf legen wir großen Wert, denn das Auge isst ja mit!

Kommen Sie mit den Bewohnern gut zurecht?

Ja. Natürlich gibt es manchmal auch Situationen, in denen Gäste etwas ungeduldig und fordernd sind, aber so sind die Menschen eben verschieden. Die meisten sind wirklich sehr zufrieden und strahlen aus, dass es ihnen hier einfach gut geht. Klar – ihnen wird hier auch viel geboten!

Und wie ist der Umgang unter Kollegen?

Die Arbeitsatmosphäre mit den Pflegerinnen und anderen Kollegen ist einfach ganz arg toll und man hilft sich gegenseitig. Kürzlich gab es in Küche und Speisesaal eine

Überschwemmung; da haben meine Kollegen alles stehen und liegen gelassen und mir geholfen. So konnten wir die Räume ruck, zuck trockenlegen. Diese Wertschätzung füreinander ist keinesfalls selbstverständlich und trägt zu einem guten Arbeitsklima immens bei.

Was wünschen Sie sich für diesen Ort?

Dass mehr junge Menschen die Vorteile eines Pflegeberufes erkennen und diesen Weg einschlagen! Und dass das Haus in seiner jetzigen Form noch lange bestehen bleibt. Der mC Seniorenstift ist ein ganz besonderer Ort und hebt sich von den übrigen Seniorenheimen, die ich kenne, stark ab.

Und was wäre Ihr Wunsch für die Bewohner?

Da habe ich eine klare Vorstellung: Dass es noch viel mehr fitte Senioren gibt, die sich zu einem frühen Zeitpunkt für einen Umzug in die Thoutretallee entscheiden. Viele Bewohner kommen so spät hierher, dass sie die enormen Vorteile und Annehmlichkeiten gar nicht mehr so richtig genießen können. Wer hier einmal eine Besichtigung oder einen „Tag der offenen Tür“ erlebt hat, sollte nicht mehr zu lange warten. Hier wird ihm viel geboten!

E MOBILITÄT
Fachbetrieb



GEBÄUDE | TECHNIK
Fachbetrieb



Klimaanlagen

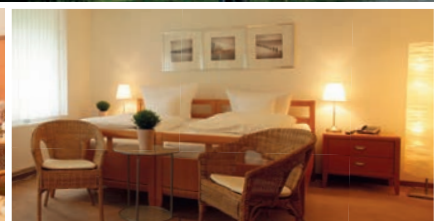
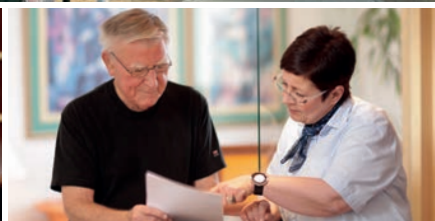


benz elektro- und kältetechnik GmbH
Friedenstraße 97
71636 Ludwigsburg

Tel. 07141 - 99 17 480
Fax 07141 - 99 17 482

www.benz-elektrotechnik.de
info@benz-elektrotechnik.de
facebook.de/elektrobenz.de





Offene Hausführungen

Lernen Sie uns kennen.

Und verschaffen Sie sich einen eigenen Eindruck vom Leben und den vielen Aktivitäten in unserem Haus. Im Rahmen der Hausführung zeigen wir Ihnen ganz ungeschminkt, was wir unter einem aktiven Alltag und einer intakten Hausgemeinschaft verstehen. Und wenn Sie uns beim Wort nehmen möchten: Immer gerne. Das Pflegehotel steht Ihnen zum Probewohnen offen. Übrigens: Die Hausführung ist unverbindlich und ohne Anmeldung möglich. Bis bald!

Samstags:

2. September 4. November
7. Oktober 2. Dezember

Donnerstags:

28. September 30. November
26. Oktober

Die Führung beginnt immer um 14.30 Uhr.

Termine

Aktivitäten, die Sie nicht verpassen sollten.



Tanztee 60plus

Wir laden dazu herzlich ein an diesen Sonntagen:
3. September, 1. Oktober und
5. November jeweils um 15.00 Uhr.



Herbstbesen

12. Oktober | 16.30 Uhr



Adventsbasar

26. Nov. | 10.00–17.00 Uhr

**Seniorenstift Ludwigsburg**
Hier leb' ich gern.

Herausgeber:

mC Seniorenstift Ludwigsburg gemeinnützige GmbH

Thouretallee 3 | 71638 Ludwigsburg

Telefon: 07141 9577

info@seniorenstift-ludwigsburg.de

Telefax: 07141 957-400

www.seniorenstift-ludwigsburg.de

Konzeption, Redaktion und Realisation: www.punktgenauberaten.de

